

Territories and identity = Territorien und Identität

Autor(en): **Dias, Mauricio / Riedweg, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collection cahiers d'artistes**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft -: **Mauricio Dias & Walter Riedweg**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-555542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

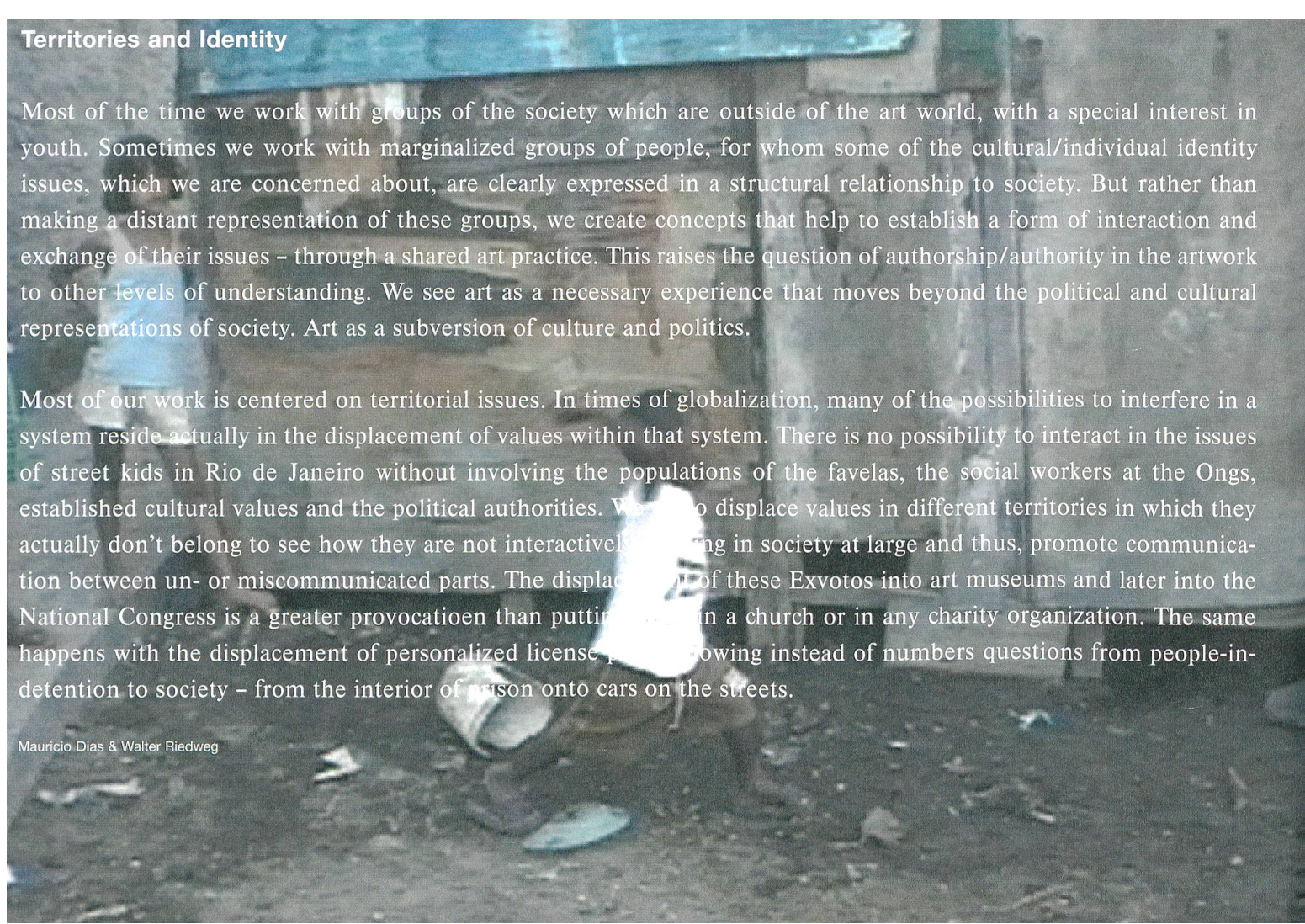
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Territories and Identity

Most of the time we work with groups of the society which are outside of the art world, with a special interest in youth. Sometimes we work with marginalized groups of people, for whom some of the cultural/individual identity issues, which we are concerned about, are clearly expressed in a structural relationship to society. But rather than making a distant representation of these groups, we create concepts that help to establish a form of interaction and exchange of their issues – through a shared art practice. This raises the question of authorship/authority in the artwork to other levels of understanding. We see art as a necessary experience that moves beyond the political and cultural representations of society. Art as a subversion of culture and politics.

Most of our work is centered on territorial issues. In times of globalization, many of the possibilities to interfere in a system reside actually in the displacement of values within that system. There is no possibility to interact in the issues of street kids in Rio de Janeiro without involving the populations of the favelas, the social workers at the Ongo, established cultural values and the political authorities. We also displace values in different territories in which they actually don't belong to see how they are not interactively working in society at large and thus, promote communication between un- or miscommunicated parts. The displacement of these Exvotos into art museums and later into the National Congress is a greater provocation than putting them in a church or in any charity organization. The same happens with the displacement of personalized license plates showing instead of numbers questions from people-in-detention to society – from the interior of prison onto cars on the streets.

Mauricio Dias & Walter Riedweg



Territorien und Identität

Meistens arbeiten wir mit gesellschaftlichen Gruppen, die sich ausserhalb der Kunstwelt bewegen, hauptsächlich mit Jugendlichen. Manchmal auch mit Randgruppen, bei denen die uns besonders interessierenden Fragen zur kulturellen und individuellen Identität sich eindeutig in einem strukturellen Verhältnis zur Gesellschaft abzeichnen. Anstatt diese Gruppen aus der Distanz darzustellen, entwickeln wir Konzepte, die eine Form von Interaktion und Austausch ihrer Anliegen im Sinne einer gemeinsamen Kunstpraxis ermöglichen. Dies beinhaltet ein anderes Verständnis vom Verhältnis zwischen Autor/Autorität und Kunstwerk. Für uns ist Kunst eine notwendige Erfahrung, die über politische und kulturelle Darstellungen hinausreicht. Kunst als Untergrabung von Kultur und Politik.

Wir befassen uns hauptsächlich mit territorialen Anliegen. In Zeiten der Globalisierung liegt die Möglichkeit, in das System einzugreifen, eigentlich in einer Werteververschiebung innerhalb des Systems selber. Es ist unmöglich, auf die Strassenkinder von Rio de Janeiro einzugehen, ohne die Bevölkerung der Favelas, die Sozialarbeiter regierungsunabhängiger Organisationen, eingeschliffene Kulturwerte und die politischen Behörden mit einzubeziehen. Durch die Verschiebung von Werten in andere Territorien, wo sie eigentlich nicht hingehören, versuchen wir herauszukristallisieren, auf welche Weise sie in der Gesellschaft interaktiv versagen. So versuchen wir eine zusammengebrochene oder gar nicht stattfindende Verständigung wieder in Gang zu bringen. Die Verschiebung von Motivbildern ins Kunstmuseum und später in das Parlament bietet eine grössere Herausforderung als ihre Gegenwart in Kirchen oder im Gebäude einer gemeinnützigen Organisation. Die gleiche Wirkung zieht es nach sich, wenn Autonummernschilder anstatt mit einer Folge aus Ziffern und Buchstaben mit Fragen beschriftet werden, die Häftlinge der Gesellschaft stellen – also wenn sich das Territorium innerhalb des Gefängnisses auf die Strasse verschiebt.

Mauricio Dias & Walter Riedweg

Übersetzung: Tarcisius Schelbert